



Konzertgenuss in der Stadthalle: Die Starckenburg Philharmonie unter der Leitung von Günther Stegmüller bot hochkarätige Klassik.

Klassische Musik auf hohem Niveau

Starckenburg Philharmoniker spielen Werke von Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Haydn

In einem Konzertsaal für hochkarätige klassische Musik verwandelte sich die Stadthalle beim Auftritt des Starckenburg Orchesters mit Kompositionen von Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Haydn. Rund 200 Besucher erlebten einen musikalisch hochwertigen Abend mit einem Ensemble, das sich aus Musikern verschiedener Formationen aus der Region zusammensetzt und für einen hohen Leistungsstandard steht.

Unter der souveränen Leitung von Günther Stegmüller eröffneten die Starckenburg Philharmoniker mit Ludwig van Beethovens Egmont Overtüre Op. 84 das gehaltvolle Konzert. In Beethovens Komposition fasst die dreiteilige Overtüre die grundlegenden Züge des Schicksals der Titelfigur zusammen. Die langsame Einleitung und der nachfolgende Allegro-Teil in der düsteren Tonart f-moll wird dominiert von einem langsamen, bedrohlich schreitenden Thema der Streicher im Sarabanden-Rhythmus sowie einer melancholischen Holzbläsermelodie. Den Hauptteil, äußerlich in traditioneller Sonatenhauptsatzform gehalten, kennzeichnen vor allem mehrere kurze Motive, die inhaltlich enge Verwandtschaft mit den Eingangsthemen aufweisen sowie mit ihrem Charakter von Unruhe und Kampf den inhaltlichen Bezug zum Freiheitskampf Egmonts nahelegen. Zum Ende der Reprise erfährt der musika-

lisch ausgetragene „Kampf“ noch eine merkliche Steigerung bis hin zum abrupten motivischen Abbruch mit einer Generalpause, an den sich eine jubelnde „Siegessinfonie“ anschließt.

Es schloss sich das Violinkonzert e-moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy an, das bis heute zu den meist gespielten Stücken dieser Gattung zählt. Als Solist glänzte dabei Andras Metzker. Der gebürtige Mannheimer nahm vom siebten Lebensjahr an bei seinem Vater Karl Metzker, 1. Konzertmeister der Staatsphilharmonie und des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Violinunterricht. Nach seinem Musikstudium in Mannheim und Mainz sammelte Metzker bei zahlreichen Auftritten im In- und Ausland Erfahrung in Solokonzerten. Seit April 1999 hat er ein festes Engagement in der 1. Violine des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie Koblenz.

Mendelssohn-Bartholdys Konzert für Violine stellt an den Solisten hohe virtuose Ansprüche. Metzker meisterte die gelungene, phantasievolle Kombination traditioneller Formelemente mit neuen schöpferischen Ideen und charakteristischem Ausdruck bravurös. Bei dem Stück gehen die drei Sätze direkt ineinander über und bilden damit eine untrennbare Einheit. Der erste Satz enthält zu Beginn kein ausführliches Orchester-Tutti, sondern nach nur anderthalb Takten bereits den ersten Ein-

satz der Solo-Violine mit dem lyrischen Eingangsthema. Ebenfalls ungewöhnlich ist die Platzierung der von Mendelssohn auskomponierten Solo-Kadenz im ersten Satz.

Im zweiten Teil den Konzerts warteten die Starckenburg Philharmoniker mit einem weiteren Leckerbissen auf: Joseph Haydns „Londoner Sinfonien“. Intoniert wurde die Sinfonie 104, die sowohl die „Londoner Sinfonien“ (93 - 104), als auch Haydns gesamtes umfangreiches sinfonisches Werk beschloss. Sie ist ein „klassischer Modellfall“ ihrer Gattung. In ihr befinden sich alle Stilmittel und Proportionen in perfekter Ausgewogenheit. Es werden zahlreiche individuelle Errungenschaften des Komponisten zusammengefasst.

Unter dem souveränen Dirigat von Günther Stegmüller zeigten sich die kompositorischen Grundlagen der klassischen Sinfonie, ihre Konzeption, Struktur und Ästhetik in konzentriertester und klarster Gestalt. Zugleich wird dank der unmittelbar wirkenden populären Melodien geradezu idealtypisch die ästhetische Forderung erfüllt, die Kenner wie Liebhaber gleichermaßen in den Bann ziehen.

Das im vergangenen Jahr von Günther Stegmüller gegründete Starckenburg Sinfonieorchester sorgte mit seinem Auftritt in der Rennstadt für einen musikalischen Glanzpunkt.

htz